

Abendunterhaltung im Konzertsale in Olten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für
Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène
Scolaire**

Band (Jahr): **21/1920 (1920)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-91315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gehenden Beratung, eventuell in einer besondern Versammlung, unterzogen werden.

Der Vorsitzende nimmt die beiden Anregungen entgegen, die letztere indes in der Meinung, daß die Behandlung bis zur nächstjährigen Versammlung zurückgelegt werde.

Die Versammlung erklärt sich einverstanden.

8. Nächstjähriger Versammlungsort.

Der Vorstand ist noch nicht in der Lage, Vorschläge zu machen. Gegeben wäre ein Ort der Ostschweiz, nachdem die Tagungen in den letzten Jahren ausschließlich in den westlich gelegenen Landesteilen stattfanden, auch die Zentralschweiz. Im bisherigen Vorstand blieben Glarus, Chur, Altdorf, Stans oder Sarnen, auch Sitten auf dem Programm. Wie dem Vorsitzenden bekannt geworden ist, hat sich bereits auch der Gemeinderat in Thun mit der Frage einer Einladung, die Versammlung dort abzuhalten, beschäftigt. Recht erfreulich sind die gefallenen Andeutungen, dass für das Jahr 1922 von Freiburg voraussichtlich eine Einladung zu erwarten sei anlässlich einer kantonalen Ausstellung, die dort abgehalten werde; vor mehr als zehn Jahren war beabsichtigt, die Jahresversammlung nach Freiburg zu verlegen, erfreulich, wenn die Verwirklichung nun nahe ist.

Die Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsortes wird dem Vorstand überlassen.

4. Abendunterhaltung im Konzertsale in Olten.

Fast bis zum letzten Platz war der geräumige Konzertsaal gefüllt mit den zahlreich erschienenen Mitgliedern unserer Gesellschaft, den Vertretern der Behörden der Stadt Olten und namentlich den Mitgliedern von Vereinen der Stadt, die dem Rufe des Lokalausschusses gefolgt waren, den Abend zu einem gemütlichen, familiären Feste zu gestalten.

Stadtammann Dr. H. Dietschi entbot den Willkommensgruß der Stadtbehörden von Olten. Zum erstenmal seit Kriegsbeginn, so führte er aus, haben sich die Pforten des Saales ge-

öffnet zur Tagung einer schweizerischen Gesellschaft. Nachdem während des Krieges vornehmlich die Militärorganisationen gesprochen, kehren wir zurück zu der Arbeit des Friedens und der Kultur. Daß als erste schweizerische Gesellschaft eine solche für Gesundheitspflege es sei, möchte ein gutes Wahrzeichen sein für die Zukunft. Ihr gehören alle Sympathien der Bevölkerung der Stadt. Wenn die Gesellschaft die Förderung der Gesundheitspflege sich zum Ziele setze, so bedeute das die Pflege jenes köstlichen Gutes, das die Grundlage bilde alles Seins und alles Tuns. Nur der gesunde Mensch könne sein Tagwerk ungehindert vollbringen und den Kampf ums Dasein in seinem und der Allgemeinheit Interesse führen. Arbeitstüchtigkeit, Wohlstand und Glück bauen sich auf auf die Gesundheit des Volkes, die ruht auf der Gesundheit des Einzelnen. Nur eine gesunde Nation könne ihre Kulturaufgaben erfüllen. Die Grundlage bilde eine gesunde Jugend. Aus einer in jeder Hinsicht gesunden Jugend wachse ein starkes, freies, der öffentlichen Aufgaben sich bewußtes Volk empor. In dieser Erkenntnis habe die schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege bisher ein sehr verdienstliches Werk getan. Die 20 Bände des Jahrbuches seien ein sprechendes Beispiel dafür. Dabei erinnert er an die Männer, die sich besondere Verdienste um die Bestrebungen der Gesellschaft erworben haben. Er weist auch hin auf bedeutende Oltenerbürger, die auf den Gebieten der Gesundheitspflege sich hervorgetan haben, so Dr. Munzinger und vor allem der vor Jahresfrist verstorbene, im ganzen Schweizerland hoch angesehene Dr. med. Christen, auf dessen Bedeutung bereits der Aktuar der Gesellschaft in seinem Jahresbericht hingewiesen hatte. Unter Betonung der freundeidgenössischen Gesinnung und der Gefühle herzlicher Sympathien schließt Stadtammann Dietschi seine mit vielem Beifall aufgenommene Begrüßungsansprache.

Ein reiches Programm von Produktionen aller Art folgte. Schon die Titel zeigen, wie mannigfaltig die gebotenen Genüsse waren:

1. Lob des Gesanges, von G. Weber Männerchor
2. Hantelübungen Turnverein
3. Zwei Madrigale, von W. Wehrli Frauenchor
4. Akrobaten Turnverein

5. a) Wenn der silberne Mond, von Brahms
 b) Alle Blumen möcht ich binden, von C. Attenhofer
 Vorgetragen von Frau Meyer-Huber
6. Kürturnen Turnverein
 7. Freiübungen Damenturnverein
 8. Der Falke, von Brahms Gemischter Chor
 9. Kunstturnerreigen Turnverein
 10. Stabwinden Damenturnverein
 11. a) An das Vaterland, von Ed. Grieg
 b) Feins Lieb, du sollst nicht barfuß gehen, von Brahms
 Vorgetragen von Fräulein Emmeline Troller
12. Tänze Damenturnverein
 13. Volkers Nachtgesang, von H. Suter Männerchor

Es war ein wirklicher Genuß, diesen Darbietungen, die bis nach Mitternacht währten, mit Aug' und Ohr und mit dem Herzen zu folgen.

Im Namen des Vorstandes gab Dr. F. Z o l l i n g e r seiner Freude Ausdruck und dem Dank der Anwesenden über die glänzenden Leistungen der Körper- und Gesangspflege, wie sie der Abend bot. Er beglückwünschte die Stadt, die in so reichem Maß gerade diese Seiten der Kultur in ihren Mauern pflegt. Dabei erinnerte er an die Gründung der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege im Februar 1899 im Bahnhofsrestaurant in Olten. Wenn man von Vaterland und Vaterstadt spreche, so möchte er Olten die «Mutterstadt» der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege und nun auch der schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspflege heißen. Ihr sei der Gruß gebracht und der Dank für die sympathische Aufnahme, die unsere Gesellschaft heute in ihren Mauern findet!

Bei allen Teilnehmern aus den weiten Gauen unseres Vaterlandes war nur ein Urteil:

Es war ein schöner, ein vaterländischer Abend!

5. Allgemeine Versammlung

Sonntag, 13. Juni, vormittags 9 Uhr, im Konzertsale in Olten.

Vorsitz: Regierungsrat Dr. H a n s K a u f m a n n, Vorsteher des Sanitäts-Departementes, sowie des Handels-, Industrie- und Sozialversicherungs-Departementes des Kantons Solothurn.